

L02647 Paul Goldman an  
Arthur Schnitzler, [27. 4. 1890]

„Weißt Du es noch, mein liebes Kind?– viel’ Jahre seitdem verfloffen  
find –Es war am Sonntag NachmittagUnd ich auf Deinem  
Divan lag,Die <sup>^O</sup>U<sup>^</sup>hren tickten hin und her,Sonst war es  
stille und dumpf und schwer,E Das Glühlicht Dir auf die  
Haare schien,Gedämpft von des Scheines Roth und  
Grün,Ich fehl Dir zu, Du mercktest es nicht,Und haft mit  
finnendem Gesicht,<sup>^D</sup>M<sup>^</sup>it wenig Pose und viel  
BedachtAm Tische Dein Testament gemacht,Es war ein  
Scherz, eine dumme Idee,Auf daß der langweilige Sonntag  
vergeh’ –Und doch es uns kalt über den Rücken  
kroch –Wir standen im Banne des »vielleicht doch« –Und  
überdies kam mit dumpfem SchlagZurück das Gewitter  
von Vormittag –Ein Donner am Sonntag – fern,  
fordinirt –Du weißt, was da für Stimmung gebiert,„Kurz  
nur, als ich aufthat meinen Hut –Ich kann es Dir sagen,  
mir war nicht gut,Und als ich einsam gewandelt nach  
HausStak mir in den Gliedern ein frierender Graus.Der  
Teufel! Meine Nase war gar nicht schlecht,Ich witterte  
Geisterluft und hatte Recht.Du haft Dein Testament  
gemacht ohne Noth,Und ich war in wenigen Jahren  
todt,Am selben Sonntag, zur selben Stund’Da lag ich da  
mit zuckendem MundUnd der letzte Eindruck, den ich  
vernahm,Das war ein Donner, der freche Bann:Und  
wieder <sup>^ift</sup>es<sup>^</sup>fank<sup>^</sup> ein Sonntag herabDa bin ich gestiegen  
aus meinem Grab –Hier sitz ich, am Tische neben DirUnd  
glotze Dich an mit dem AugenscheinDas Glühlicht scheint  
Dir in’s Gesicht,Ich starre Dich an und Du weißt es  
nicht,Es packt Dich ein Schauer, Du ~~ach~~ ahnst nicht  
warum,Du möchtest sprechen und bleibst doch  
stumm –Von fernher zieht der Donner heran –Nein, nein,  
bleib nur stille, Du armer Mann,Ich thue Dir nichts, ich  
bin nur da,Und jetzt, wo ich endlich Dich wiederfah,Jetzt  
kriech’ ich befriedigt zurück unter’n Stein –Wie gut es  
doch ist, gestorben zu sein!

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1766 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift unterhalb des Textes »Paul Goldman

27. 4. 90.« vermerkt 2) mit Bleistift seitlich auf der ersten Seite das Datum »27/ 4 90«  
vermerkt

1 Sonntag Nachmittag] Das Gedicht dürfte den Besuch bei Schnitzler verarbeiten, da

auch der betreffende Eintrag in Schnitzlers *Tagebuch* vom 27.4.1890 – einem Sonntag –  
Motive enthält, die im Gedicht aufgegriffen werden: »Gewitter. – Nm. Paul Goldmann,  
Testament«.

<sup>1</sup> *fordinirt*] gedämpft

# Register

GOLDMANN, PAUL (31.01.1865 – 25.09.1935), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin*,  
2

*Tagebuch*, 2<sup>k</sup>